

## **Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Wirtschaft im Kreis Wesel Monitoringbericht August 2021**

Die Corona-Pandemie ist noch nicht besiegt, mit fortschreitender Impfung konnten jedoch einige Schließungen, die einzelne Wirtschaftszweige besonders hart getroffen haben, wieder rückgängig gemacht werden. Tlw. wurden Öffnungen von Betriebseinrichtungen unter Auflagen zugelassen. Der Monat August war daher von einer weiteren Normalisierung geprägt. Der 7-Tage-Inzidenzwert ist zwar insbesondere nach Ende der Schulferien wieder gestiegen. Ein erneuter Lockdown ist nach Ansicht der Mehrheit der Fachleute jedoch nach derzeitiger Lagebeurteilung nicht erforderlich. Mit Stand vom 31.08.2021 lag der 7-Tage-Inzidenzwert im Kreis Wesel bei 72,37. 578 Menschen waren im Kreis Wesel zu diesem Stichtag infiziert.

Die wirtschaftlichen Eckdaten, die durch den regelmäßigen Monitoringbericht dargelegt werden, zeigen für den Monat August weiter einen recht robusten Arbeitsmarkt mit einer weiteren leichten Erholung. Die Arbeitslosenquote stagnierte in allen vier Geschäftsbereichen im Kreis Wesel. Erfreulich ist der weitere deutliche Anstieg der offenen Stellen auf nunmehr 3.722 Stellen – auch wenn die Entwicklung in den vier Geschäftsstellenbereichen unterschiedlich war.

### **Entwicklung des Arbeitsmarktes**

Am 31. August 2021 wurde der Arbeitsmarktreport für den Bereich der Arbeitsagentur Wesel veröffentlicht. Im August konnte eine Stagnation der Arbeitslosigkeit festgestellt werden. Die Arbeitslosenquote in Abhängigkeit von allen zivilen Erwerbspersonen im Monat August sowie die Zahl der offenen Arbeitsstellen haben sich im Bereich der Geschäftsstellen wie folgt entwickelt:

#### Geschäftsstelle Dinslaken

Arbeitslosenquote: 6,7 % (Vormonat 6,8 %)

Offene Stellen: 703 (+ 47)

#### Geschäftsstelle Kamp-Lintfort

Arbeitslosenquote: 5,8 % (Vormonat 5,8 %)

Offene Stellen: 704 (- 30)

#### Geschäftsstelle Moers:

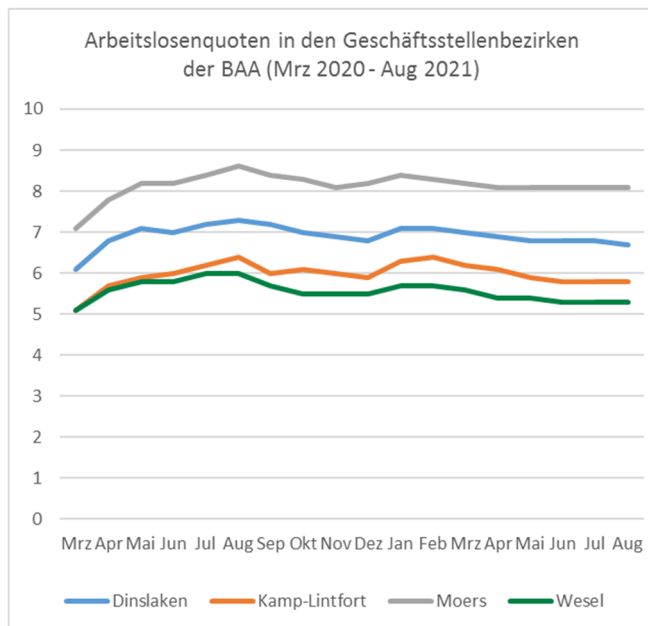
Arbeitslosenquote: 8,1 (Vormonat 8,1 %)

Offen Stellen: 955 (+ 60)

#### Geschäftsstelle Wesel:

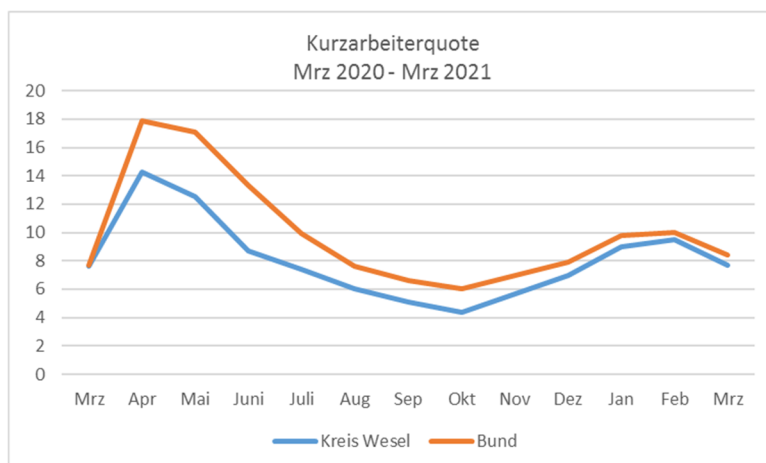
Arbeitslosenquote: 5,3 % (Vormonat 5,3 %)

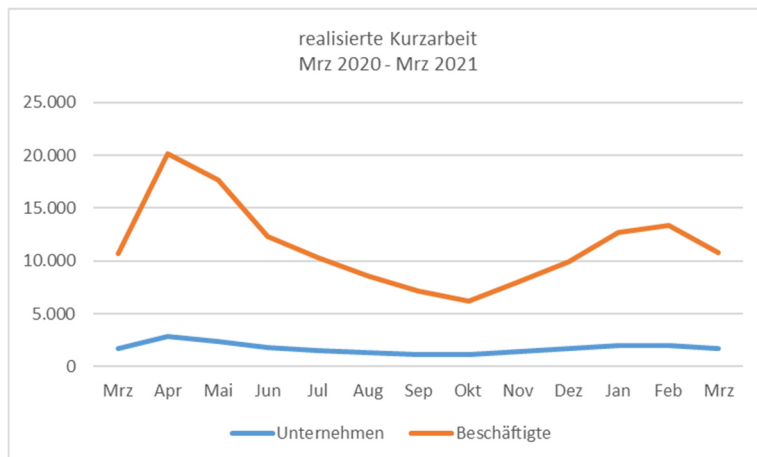
Offene Stellen: 1.360 (- 11)



Von besonderem Interesse ist die Entwicklung der Kurzarbeit, zumal zur Bewältigung der wirtschaftlichen Probleme durch die Pandemie der Zugang zur Kurzarbeit erleichtert wurde. Zu Beginn der Pandemie kam es zu einer Flut von Kurzarbeitanzeigen. Die Anzeigen waren dann im Laufe des Jahres 2020 rückläufig, haben zum Jahresende aber wieder angezogen.

Die Statistik zur tatsächlich realisierten Kurzarbeit hat eine Nachlaufzeit von rund fünf Monaten, so dass erst jetzt die Zahlen für die ersten Monate der Pandemie dargestellt werden können. Im Monat März 2021 hatten 1.693 Betriebe die Kurzarbeit tatsächlich realisiert (Hochrechnung). Hiervon betroffen waren 10.823 Beschäftigte. Die Kurzarbeit sank damit deutlich. Insgesamt bleibt die Kurzarbeiterquote (Anteil der Kurzarbeitenden an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) weiter unter dem Bundesdurchschnitt. Für die Folgemonate liegen noch keine Daten vor.





## Information und Beratung für Unternehmen

Die Bundesregierung hat zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen durch die Pandemie eine Reihe von Fördermaßnahmen beschlossen, die teilweise durch die Länder ergänzt und konkretisiert wurden. Um dem Informations- und Beratungsbedarf der Unternehmen bezüglich dieser Hilfen nachzukommen, steht das Team Gründer- und Mittelstandsservice der EAW den einheimischen Betrieben zur Verfügung.

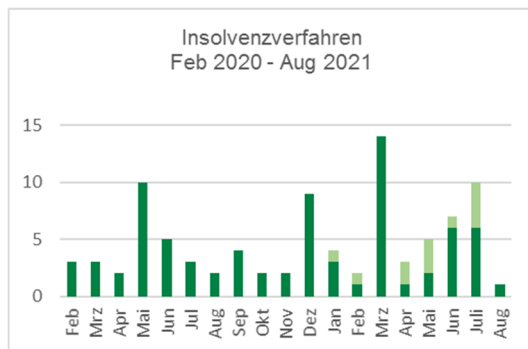
Seit Mitte Juni 2021 erhalten alle Soforthilfe-Empfängerinnen und -Empfänger, die bislang noch keine Rückmeldung abgegeben haben, eine E-Mail, die zur Rückmeldung auffordert und die Informationen und Links für die Rückmeldung zur NRW-Soforthilfe 2020 enthält. Alle Empfängerinnen und Empfänger der NRW-Soforthilfe 2020 wurden im Bewilligungsbescheid darüber informiert, dass die Soforthilfe zweckgebunden ist. In Nordrhein-Westfalen wurde zu jedem bewilligten Antrag zunächst die maximale Fördersumme ausgezahlt, um schnell und unbürokratisch zu unterstützen.

Mit der Rückmeldung erinnert das Land daran, dass der Anteil der Soforthilfe, der im Förderzeitraum nicht für betriebliche Ausgaben verwendet wurde, zurückerstattet werden muss.

## Wirtschaftliche Entwicklung

Viele Unternehmen haben geklagt, dass sie eine längere Kontaktsperre bzw. Betriebsschließung nicht durchhalten könnten. Um das Risiko einer „Lockdown-Insolvenz“ zu minimieren, wurde die haftungsbewehrte und teilweise auch strafbewehrte dreiwöchigen Insolvenzantragspflicht ausgesetzt. Eine Verlängerung wurde nicht beschlossen. Auffallend ist allerdings, dass im August die Zahl der Insolvenzeröffnungsverfahren bzw. der Ablehnungsfälle mangels Masse deutlich zurückgegangen ist. Ob es sich nur um einen Einmaleffekt handelt, kann nicht abschließend beurteilt werden.

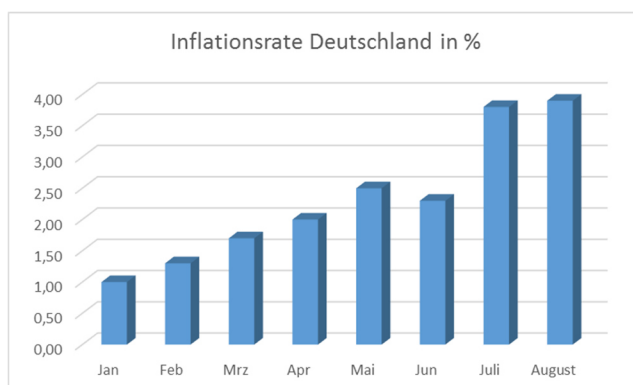
Ab Januar 2021 werden sowohl die Insolvenzeröffnungsverfahren (dunkelgrüner Teil der Balken) als auch die mangels Masse abgewiesenen Insolvenzanträge (hellgrüner Teil der Balken) in der nachstehenden Grafik abgebildet:



In diesem Zusammenhang ist noch der Zugang zur Arbeitslosigkeit aus der Selbständigkeit von Interesse. Soweit Selbständige von der Möglichkeit der Antragspflichtversicherung («freiwillige Weiterversicherung») nach § 28a SGB III Gebrauch gemacht haben, können sie entsprechendes Arbeitslosengeld erhalten. Nach der Statistik der Agentur für Arbeit haben sich im Monat August 21 Selbständige im Kreis Wesel arbeitslos gemeldet. Insgesamt verläuft der Zugang an Arbeitslosen aus Selbständigkeit in den letzten Monaten unauffällig und auf dem Niveau der Vorjahre.

In den laufenden Gesprächen des Landrates sowie der EAW mit Unternehmen aus dem Kreis Wesel zeigt sich eine insgesamt robuste Verfassung, vor allem der heimischen Industrie. Allerdings klagt das produzierende Gewerbe zunehmend über Lieferengpässe bei Zulieferprodukten und einem wachsenden Fachkräftemangel. Eine nachhaltige Wirtschaftskrise zeichnet sich anhand dieser Parameter nicht ab.

Mit Sorge ist allerdings derzeit der Anstieg der Inflationsrate zu betrachten. Im August ist die Inflationsrate signifikant noch oben auf nunmehr 3,9 % gesprungen. Dieses ist der höchste Wert seit 28 Jahren. Fachleute prognostizieren einen Anstieg auf bis zu 5 % bis Ende des Jahres. Ab 2022 rechnen sie allerdings mit einem deutlichen Absinken. Für eine dauerhafte hohe Inflation sehen sie keinen Anlass, da der derzeitige Anstieg als ein Rücklauf aus der zeitweisen Absenkung der Mehrwertsteuer zur Bewältigung der Corona-Krise zu werten sei und im Übrigen nicht abzusehen sei, dass eine dauerhafte überproportionale Lohnsteigerung eintritt. Die bisherigen Lohnabschlüsse in diesem Jahr seien moderat und nicht dazu geeignet, die Inflation dauerhaft auf hohem Niveau zu halten.



### Auswirkungen auf den Tourismusbereich

Für die Beherbergungsbetriebe im Kreis Wesel hat die Corona-Pandemie dramatische Auswirkungen. Nach dem ersten Lockdown im März/ April hat sich die Zahl der Übernachtungen

in Betrieben mit mehr als zehn Betten zwar kontinuierlich verbessert; die Schließung der Betriebe im Frühjahr konnte jedoch im Sommer nicht ausgeglichen werden. Auch wenn die Übernachtungszahlen in den Monaten Januar und Februar zunächst positiv waren, so konnten die Übernachtungszahlen in den Sommermonaten nicht den Lockdown im Frühjahr kompensieren. Der November und der Dezember mit einem erneuten Übernachtungsverbot für Touristen war nochmals von einem sehr deutlichen Rückgang der Übernachtungszahlen geprägt. Seit April 2021 werden jedoch wieder deutlich mehr Übernachtungen im Kreis Wesel registriert. Zwar konnte der Juli noch nicht an die sehr guten Zahlen im Juli 2019 anknüpfen, eine Trendwende scheint aber absehbar.

